

Liebes Mitglied der Pfarreiengemeinschaft Stätzing,
liebe Gläubige,

„eine Auferstehung der Toten gibt es nicht.“ Das ist zumindest die Position von einigen, mit denen der Apostel Paulus in Diskussion steht. Das ist aber auch heutzutage die Mehrheitsmeinung, wobei ich (nicht nur in diesem Zusammenhang) darüber erschrecke, wie in unserer Gesellschaft das Denken, Nachdenken, Argumentieren und Diskutieren der unreflektierten eigenen Meinung untergeordnet, ja, geopfert wird. Klar, die Behauptung darf jeder erheben: **„eine Auferstehung der Toten gibt es nicht.“** Und ich kann dem nichts anderes entgegenhalten als die Ausführungen des Paulus in einem seiner Briefe an die Christengemeinde in Korinth, die genauso an unsere Pfarreiengemeinschaft gerichtet sein könnten: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube. Wir werden dann auch als falsche Zeugen Gottes entlarvt, weil wir im Widerspruch zu Gott das Zeugnis abgelegt haben: Er hat Christus auferweckt. Er hat ihn eben nicht auferweckt, wenn Tote nicht auferweckt werden. Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos und ihr seid immer noch in euren Sünden; und auch die in Christus Entschlafenen sind dann verloren. Wenn wir allein für dieses Leben unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen.“ Diese Argumentation des Paulus finde ich emotional sehr engagiert, inhaltlich aber nicht gerade überwältigend. Es bleibt nur seine Glaubensüberzeugung und Erfahrung [wunderbar nachzulesen in 2 Kor 4,6] und, wenn ich mich darauf einlassen will, meine eigene Glaubensüberzeugung. Aber genau diese habe ich durch viele Menschen erfahren und lernen dürfen und finde sie vielfältig um mich herum, und wir dürfen sie in der Gemeinschaft der Kirche leben und teilen. Auf diese Behauptung des Apostels Paulus – und der hat da etwas erfahren(!) – möchte ich nie und nimmer verzichten: **„Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der erste der Entschlafenen.“** Diese Aussage bildet für mich die Grundlage der Kirche, die mittlerweile innerhalb unserer Gesellschaft zwar nur noch eine Minderheit und ziemlich exotische Gruppierung darstellt. Aber das macht sie für mich attraktiv, weil ich nach wie vor nicht verstehe, wie jemand so kurzsichtig denken und sein Leben so gering achten kann, dass er keine Auferstehung ins Kalkül zieht. Für die Kirche, als Gemeinschaft der Glaubenden, ist aber gerade die Auferweckung Jesus und damit die Auferstehung der Toten das Zentrale, alles andere sind nur mehr oder weniger vernachlässigbare Nebenschauplätze. **Christ ist erstanden** – das ist die Osterbotschaft, die ich mit allen Christen auf dieser Welt singen und feiern möchte, auch wenn das zurzeit in öffentlicher liturgischer Form nicht möglich ist. Umso mehr wird die **Hauskirche**, das eigene Beten und Feiern im Familienkreis genauso wie die persönliche Betrachtung (anderssprachlich:

Meditation) fröhliche Urständ feiern können und müssen. Ich empfehle Ihnen dazu die Angebote der Medien und das Gotteslob (bes. 302 bis 316). Und ich hoffe, mich mit Ihnen auf ein **osterfrühstück** freuen zu können, wie es Andreas Knapp [in: Heller als Licht. Biblische Gedichte, Regensburg 32016, S. 76] einmal beschrieben hat:

so will ich auferweckt werden

das frühstück
ans grab gebracht
einen kaffee
der tote weckt
und brötchen die noch
nach abendmahl duften
angerichtet auf einem
weißen leinentuch
dann ein kuss
auf meine wunden
und ins ohr geflüstert
ein neuer name
liebko seworte
unaufhörlich

Ein gesegnetes Fest der Auferstehung des Herrn, frohe Ostern,
gerade in Zeiten von COVID 19,
wünscht Ihnen
Domkapitular Pfarrer Walter Schmiedel
mit
P. Franz Schaumann SDB,
Pfarrer i.R. BGR Karl Miller,
Ruhestandspriester Anton Wagner
und den Diakonen Richard Fuchs und Wolfgang Gallo

Bitte beachten!

**Mit Anordnung des Diözesanadministrators und ernannten
Bischofs von Augsburg Dr. Bertram Meier vom 24.03.2020
können zu Ostern keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden.
Das triduum paschale wird gemäß Dekret der Kongregation für
den Gottesdienst vom 19.03.2020 unter Ausschluss der
Öffentlichkeit gefeiert. Ich bitte Sie, es mit Ihrem Gebet zu
begleiten.**